

Sport

Suche nach Form und Bädern

Schwimmen Die Athleten und Athletinnen vom Swim Team Biel wären mitten in der Saison. Doch statt Schwimmen stehen Joggen und Velofahren auf dem Programm. Der Bielersee bringt etwas Abwechslung.

Beat Moning

Es ist Sonntagmittag. Draussen ist es angenehm, ein leichter Wind bläst und das Wasser ist nicht glatt wie in einem Hallenbad. Nichtsdestotrotz: Wasser bleibt Wasser und die Leidenschaft ist gross, nach vielen Stunden Velofahren oder Joggen in den See zu steigen. Das tun die Gebrüder Noah, Ben und Ian Hermann, die kürzlich einen Neoprenanzug erworben haben, regelmässig. Der Jüngste im Bunde, der 14-jährige Neo, muss indes auf wärmere Temperaturen warten. In seiner Grösse gibt es keinen Anzug.

15 Grad warm ist der Bielersee derzeit, mit dem Wind fühlte es sich etwas kälter an. «Besser als gar nichts tun», sagt Noah Hermann, der Anfang Jahr noch zwei Monate im Trainingslager in Australien bei seinem früheren Trainer weilte. «Bei besten Bedingungen konnte ich mich optimal auf die Saison vorbereiten.» Anfang März, die ersten Passagiere hatten auf dem Rückflug bereits eine Schutzmaske an, kam der 21-Jährige nach Hause. Die Saison aber wurde sogleich abgebrochen. Die Athleten waren an diesem Wochenende auf dem Walsertplatz abfahrtsbereit, als die Nachricht der Absage kam.

SM wäre wichtig für Einteilung

Ob und wann es mit Wettkämpfen weitergeht, ist offen. Ab August sind einige Wettkämpfe im Programm. Im November die Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaften in Sion ein Ziel. «Denkbar, dass wir in verkürzter Form Ende August oder Anfang September die Schweizer Meisterschaften nachholen. Das wäre wichtig für die Kadereinteilungen und somit auch für den Erhalt der nationalen Talentcard von Swiss Olympic, sagt Biels Cheftrainerin, die Holländerin Anneliese Maas. In Linz, wo Ende August die österreichischen Meisterschaften stattfinden, könnte das Hermann-Quartett starten. Alle vier haben dank ihrem Vater auch einen österreichischen Pass. Derzeit aber ist Training angesagt. «Wichtig ist, dass sie Ausdauer trainieren. Am Ende wären die Athleten und Athletinnen wohl für einen Triathlon bereit», scherzt Anneliese Maas, rechnet aber nicht damit, dass es nun bei einzelnen Athleten zu einem Sportarten-Wechsel kommen wird.

Gewisse Trockenübungen ordnet sie an, vor allem, um Rücken und Schulter zu stärken. Aber: «Es geht allgemein viel verloren und wird dauern, bis wir wieder auf einem angemessenen Niveau sein werden.» Die Schwimmer treffen sich regelmässig virtuell. «Mit Zoom-Video-Konferenzen können wir uns etwas unterhalten, zudem werden wir auf den neusten Stand der Entwicklung gebracht», sagt Noah Hermann weiter. Anneliese Maas, die über eine App die Kontrolle über Training und Schule ihrer Schützlinge hat, macht sich aber Gedanken. «Unsere Stärke zuvor war unser Teamgeist. Wir sahen uns zweimal täglich. Ich befürchte, dass dieser Zusammenhalt nach einer so langen Pause etwas leiden könnte.» Noah Hermann hat diesbezüglich keine Bedenken. «Wir haben viel Kontakt untereinander und gehen auch zusammen Velofahren. Das wird sich mit der Zeit wieder ergeben.»

Es ist doch etwas kalt

Die nun schon acht Wochen dauernde Coronavirus-Pause ist eine Zeit, in der Geduld gefragt ist. «Für was wir genau trainieren, wissen wir nicht. Aber wir halten uns soweit wie möglich fit und gehen mal davon aus, dass die Meisterschaften stattfinden. Ein paar Wochen im Wasser mit richtigem Training braucht es dann schon, bis wieder an Wettkämpfe zu den-



Machen sich bereit: Noah, Ben und Ian Hermann (von links) vom Swim Team Biel-Bienne. BILDER: PETER SAMUEL JAGGI



Mit Leidenschaft im Wasser: Ben, Noah und Ian Hermann (von unten).

Die Bäder-Situation in der Region

Können die Leistungsschwimmer des Swim Teams Biel bald wieder in einem Bad in der Nähe ihres Wohnortes und der Schule normal trainieren? Die neue CTS-Geschäftsführerin Annette Douillet sagt nach der erzwungenen Schliessung Mitte März: «Wir haben entschieden, die jährliche Revision, die wir immer im Sommer durchführen, vorzuziehen. Wir sind zwar im Endspurt mit den Reparaturarbeiten, aber eben noch nicht fertig.» Man wolle den Entscheid des Bundesrates am 27. Mai abwarten. Ob dann das Bad auch für die Bevölkerung öffnet, könne sie im Moment nicht sagen. «Ziel ist, so wenig wie möglich auf unsere Kunden zu verzichten.» Der Badebetrieb soll daher nach der Wiederöffnung durchgehend auch über die Sommermonate aufrecht erhalten bleiben. Ab Montag können die CTS-Kunden schon mal den Fitnessbereich mit Auflagen (Schutzkonzepte) benutzen.

Aus der Gemeinde Nidau berichtet Stefan Schmid, der zuständige Bereichsleiter, «dass sich das Becken noch

im Winterschlaf befindet». Man könne es nicht für den Sport speziell früher öffnen. «Es sind Konzepte für unser Strandbad vorhanden, die eine Umsetzung schwierig machen. Da wir ein öffentliches Strandbad sind, wollen wir das Becken dann auch für alle öffnen.»

Das Ipsacher Bad in der Primarschule muss weiter renoviert werden und wird frühestens nach den Sommerferien im August geöffnet. Im Sahlrigit Biel dagegen wäre man bereit. Wasser ist eingelassen und die Hausmeister warten auf das Gutzeichen von «oben».

Die Bieler Schwimmer hoffen, dass Magglingen zu einer zeitnahen Option wird. Da antwortet Baspo-Kommunikationsschef Christoph Lauener dem «Bieler Tagblatt»: «Wir arbeiten unter Hochdruck an einem Schutzkonzept, um unsere Sportzentren ab dem 11. Mai wieder zugänglich zu machen.» Dabei werde ebenso geprüft, die Anlagen neben dem professionellen Leistungssport auch dem Breitensport zur Verfügung zu stellen. *bmb*

ken ist», mahnt Noah Hermann. Er bedauert vor allem die Situation von Bruder Ian Hermann, der sein letztes Jahr beim Nachwuchs völlig verpassen könnte. Somit auch das eine oder andere Highlight. «Ich wollte an den nun abgesagten Schweizer Nachwuchs-Meisterschaften unbedingt noch eine Medaille holen. Das ist jetzt nicht mehr möglich», sagt er. Springt ins Wasser und trainiert mit seinen Brüdern, als gäbe es kein Halten mehr. Nach rund einer halben Stunde aber ist Schluss. Gut habe es getan, nicht mehr und nicht weniger. «Eigentlich empfehle ich es nicht unbedingt. Schwimmen bei diesen Temperaturen ist trotz Anzug nicht das, was wir wollen. Wettkämpfe und Trainings finden bei 26 Grad statt», meint die Trainerin. Für die Schwimmer aber ist klar: Jetzt, wo die Temperaturen nach und nach steigen, werden sie vermehrt im Bielersee zum Training anzutreffen sein.

«Würden Vorgaben erfüllen»

Zu den Verbänden, die Schutzkonzepte eingereicht haben, gehört auch Swiss Aquatics. Die Gespräche laufen auf Hochtouren, um die Vorgaben umzusetzen. «Ich finde, und das hat man uns auch so gesagt, dass Leistungssportler wieder ab kommenden Montag trainieren können. Wir haben eine Mannschaft in der höchsten Liga und Athleten in Kadern. Das müsste also rein von daher möglich sein. Klar, eine Turnhalle ist schneller zu öffnen als ein Schwimmbad.» Maas fragt sich wohl zu Recht, ob sich der Aufwand und die Kosten für an sich wenige Schwimmer lohnen, wenn die Bevölkerung weiterhin von den Bädern ausgeschlossen bleibt. Bleibt also vorerst nur der Bielersee (siehe auch Zweittext). Für die Cheftrainerin eine gute Option, wenn die Temperaturen steigen. «So 19 oder 20 Grad müssten es aber schon sein. Dann könnte man mit Anzug durchaus eine Stunde täglich trainieren.» Was die Anweisungen betreffen, macht sie sich keine Sorgen. Sie verfügt über ein Begleitboot. Beim Swim Team Biel-Bienne tut man alles dafür, dass die Athleten und Athletinnen ihre Form schnellstmöglich wieder finden – und man sich regelmässig wieder treffen kann.

Giro und Vuelta überschneiden sich

Rad Der Radsport-Weltverband UCI hat den neuen Rennkalender veröffentlicht. Dabei haben die Profis im Oktober die Qual der Wahl.

Während die ursprünglich auf Ende Juni angesetzt gewesene Frankreich-Rundfahrt (neu ab dem 29. August) und die WM in der Schweiz (20. bis 27. September) praktisch nahtlos aneinander vorbeigehen, werden sich die beiden anderen dreiwöchigen Rundfahrten überschneiden. Der Giro d'Italia soll vom 3. bis 25. Oktober stattfinden, die auf 18 Etappen gekürzte Spanien-Rundfahrt vom 20. Oktober bis zum 8. November. In diesem Zeitraum sind auch die Klassiker Lüttich-Bastogne-Lüttich (4. Oktober), Flandern-Rundfahrt (18. Oktober) sowie Paris-Roubaix (25. Oktober) angesetzt. Das letzte Monument, die Lombardei-Rundfahrt, ist für den 29. Oktober vorgesehen.

Der Neustart der World-Tour-Saison soll am 1. August mit dem italienischen Halbklassiker Strade Bianchi erfolgen. Auch der Klassiker Mailand-Sanremo (8. August), die Polen-Rundfahrt oder das Criterium du Dauphiné sollen noch vor der Tour de France ausgetragen werden. Die Profis werden im Herbst ein enorm dichtes Programm zu absolvieren haben (falls es die Pandemie zulässt). *sda*

Nachrichten

FUSSBALL

FC Orpund verlängert mit seinen Trainern

Konstanz wird beim FC Orpund grossgeschrieben: Der Verein hat die Verträge seines 3.-Liga-Trainerduos um eine weitere Saison verlängert. Tibor Kalina und Hans Bodenmann betreuen das Team bereits seit Januar 2015. Damals führten sie Orpund zum Ligaerhalt, in den folgenden Spielzeiten klassierte sich die Mannschaft nie schlechter als auf dem sechsten Rang. Weiter vermeldet der Klub, dass Reto Hügi fortan die Sportkommission leiten wird. *leh*

TISCHTENNIS

Aarberg steigt in die NLC auf

Die erste Mannschaft des TTC Aarberg ist am grünen Tisch in die Nationalliga C aufgestiegen. Da wegen des Saisonabbruchs die besten Erstligisten ihre Aufstiegsplätze nicht bestreiten konnten, erhielt jeder Regionalverband einen freien NLC-Platz und durfte auch noch ein zweites Team für eine Auslösung anmelden. Im Mittelländischen Tischtennisverband ging der direkte Aufstieg an den 1.-Liga-Tabellenersten Burgdorf. Aarberg als Zweitplatzierte wurde schliesslich aus fünf Kandidaten für einen der drei verbliebenen Aufstiegsplätze gezogen und wird somit nächste Saison in der NLC spielen. *fri*

TURNEN

Seeländisches Turnfest abgesagt

Das Seeländische Turnfest wird in diesem Jahr definitiv nicht stattfinden. Die Organisatoren in Täuffelen hatten in einem ersten Schritt ihren ursprünglich im Juni vorgesehenen Grossanlass mit den Jugendturntagen sowie dem Turnfest auf August verschoben (das BT berichtete). Die vom Bundesrat ausgesprochenen Verbote wegen des Coronavirus lassen nun aber auch am neuen Datum keine Durchführung zu, weshalb das Seeländische Turnfest 2020 ersatzlos gestrichen werden musste. Insgesamt rund 2000 Jugendliche und Kinder sowie 3500 Aktive wären an zwei Wochenenden auf dem Festgelände in Täuffelen erwartet worden. *fri*